

Bald ganz in neuem Farbenkleid

Der Innenausbau in der Schulanlage Zentral schreitet weiter voran. So sind die Deckenelemente montiert und die Wände verputzt worden. Die grösste Veränderung steht aber aussen an der Fassade an.

Schule Volketswil

Am Mittwoch, 30. März, konnten die Mitarbeitenden der Schule Zentral auf einer durch die Architekten Martin Eglin von Eglin Partner Architekten und Jürg Ammann geführten Baustellenbesichtigung einen Blick in das bald fertig sanierte und erweiterte Gebäude werfen. Besonderen Anklang fanden das helle Dachgeschoss, die grosszügigen Korridorflächen, die nun multifunktional genutzt werden können, sowie der neu erstellte Anbau.

Bald erstrahlen das Schulhaus Zentral und der dreistöckige Anbau in neuer Farbe. Die ockergelbe Fassade bekommt einen lindengrünen Anstrich – die Malerarbeiten starteten Ende März und mussten letzte Woche aufgrund der Witterung kurz pausieren. Bereits in der neuen, schönen Farbe zeigt sich der Turnhallentrakt.

Die Farbgebung richtet sich nach den Auflagen des Denkmalschutzes. So steht die 1952 bis 1954 gebaute Schulanlage im kommunalen Inventar der schützenswerten Bauten und muss auch bezüglich der Fassadenfarbe gewisse Auflagen erfüllen. Da das bisherige Ocker in der heutigen Intensität nicht mehr verwendet werden darf und in einer stark abgeschwächten Form nach Ansicht der Schulpflege seinen Charakter verloren hätte, wurde stattdessen ein grüngrauer Farbton gewählt, welcher die Auflagen der Denkmalpflege erfüllt.

Sorgfältiger Umgang mit Bausubstanz

Bereits vor dem Winter wurden die neuen, modernen dreifach verglasten Fenster montiert, die aussen in einem bronzenen Farbton gehalten sind. Die Stoffstoren werden in einem weinroten Farbton sein, passend zur Fassade und zu den Fenstern. Im Innern schreiten die Ausbaurbeiten weiter voran. Nachdem in einer früheren Bauphase der Ersatz der Elektro- und Sanitärinstallationen sowie der Heizungs- und



Die neue lindengrüne Farbe zeigt sich bereits beim Turnhallentrakt – je nach Lichtverhältnissen scheint der Anstrich in verschiedenen Farbtönen und passt gut in die grüne Umgebung des «Zentrals».

BILDER BEATRICE ZOGG



Architekt Martin Eglin zeigt auf der Baustellenführung ein Schulzimmer im neuen Anbau.



Der ehemalige Truppenschlafraum im Dachgeschoss zeigt sich dank der neuen Dachfenster hell und einladend.

Lüftungsanlage vorgenommen worden ist, stehen nun weitere Arbeiten im Innenausbau an. So wurden die Deckenelemente in den Gängen und Zimmern montiert, damit bald die Beleuchtung angebracht werden kann. In den Schulzimmern wurden zudem die Wände neu verputzt. Als Nächstes werden die neuen Lino- leumböden verlegt. Trotz aller Erneuerungen – mit der bestehenden Bausubstanz wird sehr sorgfältig umgegangen: einerseits aus Kostenbewusstsein, andererseits auch aus

denkmalpflegerischen Aspekten. So werden etwa die roten Klinkerplatten in den Korridoren erhalten bleiben. Auch die Einbauschränke und die Vitrinen in den Schulzimmern bleiben bestehen und werden aufgefrischt.

Mehr Raum, mehr Licht

Neben dem neu erstellten dreigeschossigen Anbau, der die Schulanlage um drei Schulzimmer mit entsprechenden Gruppenräumen sowie einer Liftanlage erweitert, steht nun

auch das Dachgeschoss in voller Länge für schulische Zwecke zur Verfügung. Der rund 250 Quadratmeter grosse Raum, der hinter dem Schulleitungsbüro und dem Sitzungszimmer liegt, wurde früher durch das Militär als Truppenschlafraum genutzt und stand vor dem Umbau grösstenteils leer. Nun ist dieser Raum dank grossen Dachfenstern durch das einströmende Tageslicht sehr hell und kann zukünftig als multifunktionaler Raum für schulische Zwecke genutzt werden. Gemäss Jürg Ammann, Architekt und Mitglied des Projektteams «Schulraum 2020», sollen die Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten plangemäss bis Ende Mai abgeschlossen sein. Somit kann die Schule Zentral, die seit fast zwei Jahren im Schulhaus Lindenbüel Gastrecht genießt, wie vorgesehen in den Sommerferien 2022 in das frisch sanierte und erweiterte Gebäude zurückzögeln.